

Unterwegs in die Ewigkeit – Teil 19

Übersetzung des Buches „Heaven – Biblical Answers to Common Questions“ (Himmel – Biblische Antworten auf allgemeine Fragen“ von Randy Alcorn – Teil 4

Werden wir uns im Himmel nicht langweilen?

Tiere waren Teil von Gottes ursprünglichem vollkommenem Plan für die Erde und die Menschheit.

1.Mose Kapitel 1, Vers 25

Da machte Gott alle Arten der wilden Landtiere und alle Arten des Viehs und alles Getier, das auf dem Erdboden kriecht, jedes nach seiner Art. Und Gott sah, daß es gut war.

Da Tiere ein sehr bedeutsamer Teil des Lebens auf der ursprünglichen Erde waren und die Bibel klar macht, dass Gott sowohl die Erde als auch die Menschen neu machen wird, erscheint es logisch, dass Tiere auch Teil der Neuen Erde sein werden. Warum auch nicht?

In der Heiligen Schrift wird uns gesagt, dass die Tiere sowie alle Geschöpfe sich nach der Erlösung sehnen, die dann erfolgt, wenn die Erlösung unserer Körper geschieht. Das wird bei der Ersten Auferstehung der Fall sein.

Römerbrief Kapitel 8, Verse 19 + 23

19 Denn das sehnsüchtige Harren des Geschaffenen wartet auf das Offenbarwerden (der Herrlichkeit) der Söhne Gottes. 23 Aber nicht nur sie, sondern auch wir selbst, die wir doch den Geist als Erstlingsgabe bereits besitzen, seufzen gleichfalls in unserem Inneren beim Warten auf (das Offenbarwerden) der Sohnschaft, nämlich auf die Erlösung unseres Leibes.

Die Geschöpfe warten darauf und sehnen sich danach, weil sie dann Teil der Neuschöpfung sein werden.

Da die gesamte Schöpfung – einschließlich Tiere, Pflanzen und somit die ganze Natur – am Rockzipfel der Menschen hängt, wird sie das auf der Neuen Erde wieder tun und Nutznießer des Erlösungswerks von Jesus Christus sein. Im Alten Testament werden bestimmte Tiere auf der Neuen Erde beschrieben:

Jesaja Kapitel 11, Verse 6-8

6 Dann wird der WOLF als Gast bei dem LAMM weilen und der PANTHER sich neben dem BÖCKLEIN lagern; das KALB, der junge

LÖWE und der **MASTOCHS** werden vereint weiden, und ein kleiner Knabe wird Treiber bei ihnen sein; **7 KUH** und **BÄRIN** werden miteinander weiden, ihre Jungen sich zusammen lagern, und der Löwe wird Stroh fressen wie das **RIND**. **8** Der Säugling wird am Schlupfloch der **OTTER** spielen und das eben entwöhnte Kind seine Hand nach dem Feuerauge des **BASILISKEN** ausstrecken.

Jesaja Kapitel 60, Verse 6-7

6 Ein Gewimmel von **DROMEDAREN** wird dich bedecken, die jungen **KAMELE** von Midian und Epha; allesamt werden sie aus Saba herkommen, Gold und Weihrauch bringen und die Ruhmestaten des **HERRN** verkünden. **7** Alle **HERDEN** von Kedar werden sich für dich sammeln, die **WIDDER** von Nebajoth (1.Mose 25,13) dir zu Diensten stehen: Mir zum Wohlgefallen werden sie auf Meinen Altar gebracht werden, und so mache **ICH** Meinen glanzvollen Tempel noch glänzender.

Jesaja Kapitel 65, Verse 10 + 25

10 „Da wird dann die Saronebene zu einer Trift für **SCHAFHERDEN** werden und das Tal Achor zum Lagerplatz der **RINDER** für Mein Volk, soviele ihrer Mich gesucht haben. **25** **WOLF** und **LAMM** werden beisammen weiden, und der **LÖWE** wird Stroh fressen wie ein **RIND** und die **SCHLANGE** sich von Staub nähren: sie werden nichts Böses mehr verüben und kein Unheil mehr anrichten in Meinem ganzen heiligen Berglande: Der **HERR** hat es verheißen!«

Dieses Verhalten der Tiere wird sich nicht nur auf das Tausendjährige Friedensreich beschränken.

In Gottes Plan für eine erneuerte Erde nach der Sintflut waren nach den Menschen vor allem die Tiere involviert. Sollte Sein Plan für eine erneuerte Erde nach dem zukünftigen Feuergericht nicht auch Tiere vorsehen? Die Rettung der Menschen und Tiere in der Arche Noah ist ein Bild für die Auferstehung, durch die sowohl Menschen als auch Tiere errettet werden, damit sie auf der Neuen Erde leben.

Da uns in **Röm 8:19 + 23** gesagt wird, dass derzeit diejenigen klagen und seufzen, die erlöst werden, ist es wahrscheinlich, dass viele der Tiere, die sich jetzt auf der Erde befinden, neu gemacht werden, um auf der Neuen Erde leben zu können.

Weil die Neue Erde irdisch sein wird, sollten wir von daher nicht überrascht sein, dort Tiere anzutreffen. So wie alles Andere von Gottes Schöpfung werden sie Ihm untergeordnet sein und Freude bei Ihm und untereinander finden.

Werden wir eigene Wohnstätten im Himmel haben?

Jesus Christus sagte:

Johannes Kapitel 14, Verse 2-3

2 „In Meines Vaters Hause sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, hätte ICH es euch gesagt; denn ICH gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten; 3 und wenn ICH hingegangen bin und euch eine Stätte bereitet habe, komme ICH wieder und werde euch zu Mir nehmen, damit da, wo ICH bin, auch ihr seid.“

„Eine Stätte“ ist Einzahl, während „Wohnungen“ im Plural steht. Das deutet darauf hin, dass Jesus Christus für jeden von uns eine individuelle Wohnung im Sinn hat, die ein kleiner Teil der größeren Stätte ist.

Das Wort „Wohnung“ klingt nach Behaglichkeit und Vertrautheit. Das Wort „Haus“ deutet auf Weiträumigkeit hin. Der Himmel ist demnach ein Ort, wo es beides gibt: Weiträumigkeit und Behaglichkeit. Einige von uns genießen die Behaglichkeit in ihren eigenen privaten Räumen. Manche erfreuen sich an Größe und an einem weit geöffneten Raum. Und die meisten von uns können beides genießen, und die Neue Erde wird beides bieten.

Im Himmel wird es keine identischen Wohnhäuser geben. Denn Gott liebt die Vielfalt. Wenn wir die besondere Stätte sehen, die Jesus Christus für uns bereitet hat – nicht nur für die Menschheit im Allgemeinen, sondern ganz besonders für die Seinen – werden wir jubeln. Denn wir werden feststellen, dass es das perfekte Zuhause ist, maßgeschneidert für jeden von uns.

Jesus Christus sprach zu Seinen Jüngern:

Lukas Kapitel 16, Verse 1-8

1 ER sagte dann noch zu Seinen Jüngern: »Es war ein reicher Mann, der einen Verwalter hatte; über diesen wurde ihm hinterbracht, dass er ihm sein Vermögen veruntreue. 2 Da ließ er ihn rufen und sagte zu ihm: ›Was muss ich da über dich hören? Lege Rechnung ab über deine Verwaltung, denn du kannst nicht länger mein Verwalter sein!‹ 3 Da überlegte der Verwalter bei sich: ›Was soll ich tun, da mein Herr mir die Verwaltung abnimmt? Zum Graben bin ich zu schwach, und zu betteln schäme ich mich. 4 Nun, ich weiß schon, was ich tun will, damit die Leute mich, wenn ich meines Amtes enthoben bin, in ihre Häuser aufnehmen.‹ 5 Er ließ also die Schuldner seines Herrn alle einzeln zu sich kommen und fragte den ersten: ›Wieviel bist du meinem Herrn schuldig?‹ 6 Der antwortete: ›Hundert Tonnen Öl.‹ Da sagte er zu ihm: ›Nimm hier deinen Pachtvertrag, setze dich hin und schreibe schnell fünfzig!‹ 7 Darauf fragte er einen andern: ›Du aber, wieviel bist du schuldig?‹ Der antwortete: ›Hundert Zentner Weizen.‹ Er sagte zu ihm: ›Nimm hier deinen Pachtvertrag und schreibe achtzig.‹ 8 Und der HERR lobte den

unehrlichen Verwalter, dass er klug gehandelt habe; denn – sagte Er – „die Kinder dieser Weltzeit sind im Verkehr mit ihresgleichen klüger als die Kinder des Lichts.“

Anschließend sagte Jesus Christus zu Seinen Jüngern, dass sie ihre irdischen Ressourcen dazu einsetzen sollen, um Freunde zu gewinnen, wodurch sie sich von den säkularen Menschen unterscheiden.

Lukas Kapitel 16, Vers 9

„Auch ICH sage euch: Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, damit, wenn er euch ausgeht, ihr Aufnahme in den ewigen Hütten findet.“

Und wozu sollten sie das tun? Damit sie, wenn ihr Leben auf der alten Erde zu Ende ist, in ihren ewigen Wohnstätten Aufnahme finden. Unsere „Freunde“ im Himmel werden sich als jene erweisen, die ihre eigenen „ewigen Wohnungen“ haben. **Luk 16:9** scheint uns sagen zu wollen, dass diese „ewigen Wohnungen“ Räumlichkeiten sein werden, wo wir uns aufhalten und die Gemeinschaft mit unseren Freunden genießen.

Weil viele Christen nicht verstehen, dass der ultimative Himmel unzertrennlich mit der Neuen Erde verbunden ist, nehmen sie diese Bibelstelle nicht buchstäblich. Sie denken, dass „ewige Wohnungen“ ein allgemeiner Bezug auf den Himmel sei. Doch mit Sicherheit sagt Jesus Christus da nicht, dass wir in den Himmel eingehen, weil wir unser Geld klug eingesetzt haben! In diesem Gleichnis sind die „ewigen Hütten“ gleichzusetzen mit Privathäusern, in welchen der kluge Verwalter auf der Erde leben konnte.

Da Jesus Christus uns ein Haus, Räume und Plätze verheißen hat und weil wir wissen, dass wir in unseren Auferstehungsleibern auch auf einer physikalischen Neuen Erde existieren können, weshalb sollten wir diese Verheißung dann nicht wörtlich nehmen?

Was wird es im Himmel nicht geben?

Im Himmel wird es folgende Dinge nicht mehr geben:

- Tod
- Leid
- Beerdigungsinstitute
- Abtreibungskliniken
- Psychatrien
- Vergewaltigung
- Vermisste Kinder
- Drogen- und Alkohol-

Rehabilitationszentren

- Borniertheit
- Raubüberfälle
- Morde
- Sorgen
- Depressionen
- Wirtschaftszusammenbrüche
- Kriege
- Arbeitslosigkeit
- Versagensängste
- Missverständnisse
- Betrüger
- Türschlösser
- Klagen
- Trauer
- Schmerz
- Langeweile
- Arthritis
- Behinderungen
- Krebs
- Steuern
- Rechnungen
- Computerabstürze
- Unkraut
- Bomben
- Trunkenheit
- Verkehrsstaus
- Unfälle
- Skeptisches Hinterfragen
- Geisteskrankheiten
- Ungewollte Emails
- Geheimpläne
- Verschwörungen in

Hinterzimmern

- Betrügereien

Wir werden haben:

- Enge Freundschaften, aber
- keine Verschwörungscliquen
- Gelächter, aber keine
- Herabsetzung
- Intimität, aber keine
- Versuchung zur Unmoral

Stell Dir gemeinsame Mahlzeiten vor, bei denen man sich Geschichten erzählt, lacht, Spaß hat, ohne Angst zu haben vor:

- Ausschreitungen
- Gefühllosigkeit
- Ärger
- Tratsch
- Dreckige Witze
- Eifersucht
- Neid
- Gefühlsverletzungen

und alles Andere, was einem die Freude nimmt. So wird es im Himmel sein.

Im neuen Universum wird es keine Kirchen und Tempel geben, nicht deshalb, weil sie schlecht sind, sondern weil sie nicht mehr nötig sein werden. Wir brauchen nicht mehr in Gottes Gegenwart hineingezogen zu werden. Wir werden darin leben – ständig und bewusst. Wir werden Gott zutiefst dankbar sein, Ihn gemeinsam anbeten und loben, ob wir gerade Gartenarbeit verrichten, singen, Fahrrad fahren oder Kaffee trinken. (Es gibt keinen Grund anzunehmen, dass es auf der Neuen Erde keine Kaffeeplantagen geben wird.)

Jesus Christus sagte:

Lukas Kapitel 6, Verse 21-23

21 „Selig seid ihr, die ihr jetzt hungert, denn ihr werdet gesättigt werden! Selig seid ihr, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen! 22 Selig seid ihr, wenn die Menschen euch hassen und wenn sie euch aus ihrer Gemeinschaft ausschließen und euch schmähen und euren Namen als ein Schimpfwort verwerfen um des Menschensohnes willen! 23 Freuet euch alsdann und jubelt! Denn wisset wohl: Euer Lohn ist groß im Himmel. Ihre Väter haben ja an den Propheten ebenso gehandelt.“

Im Himmel wird keiner hungern, und alle werden zufrieden sein. Es wird keiner von uns weinen, sondern wir werden alle lachen.

So lautet die Verheißung von Jesus Christus an uns. Darauf können wir zählen

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)

